



Challenge – Tauferneuerung (04)

2. Fastenwoche

König

Foto: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

erfüllte
zeit

BISCHOFSBRIEF ZUR
FASTENZEIT 2024

WORT DER WOCHE:

*„Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.“*

Lk 4,18

ZUM NACHDENKEN:

Majestät! Fühlst du dich angesprochen – als Königin, als König? Jesus Christus ist König, aber durch die Salbung der Taufe hat dich der Herr zur Fürstin und zum Fürsten über sein Erbe gesalbt. Du bist Stellvertreterin, du bist Stellvertreter des Königs des Universums.

Wenn du jetzt von Wappen und Ehrungen, Schlössern und Vasallen träumst – wach auf und werde erwachsen! Dein Regierungsprogramm ist nicht in Ehre oder Macht zu finden, sondern im Dienst, den Armen das Evangelium zu bringen (Lk 4,18). Deine Orte – dein Wohnort, dein Arbeitsort, die Orte deiner Freizeit –, deine Familie, deine Freunde sind dein Verantwortungsbereich.

Königin oder König zu sein heißt, sein Leben für andere hinzugeben.

Welche Schlagzeilen produziert dein Leben? Bist du wie eine Königin, die der Klatschpresse Material liefert, oder wie ein König, über den sich schon zu Lebzeiten wundersame Legenden ranken? Verfall aber nicht in einen Moralismus: Selbst der vorbildliche König David tat üble Dinge – jedoch wusste er, wie wichtig Buße und Heilung sind. Eine gute Königin, ein guter König kennt die Abgründe im eigenen Herzen: die Versuchung der Macht, die die Königswürde untergraben; die Versuchung, die eigene Macht auszuspielen, sich auf Kosten anderer zu bereichern oder sich Gefälligkeiten zu erzwingen. Die gute Königin, der gute König widersteht tapfer diesen Versuchungen – zuerst muss man sich selbst beherrschen lernen.

Durch die Taufe hast du eine königliche Verantwortung für deine Welt. Du bist beauftragt, das Evangelium zu leben, damit Gottes Reich komme. **Du bist Verteidiger und Vorkämpferin, um das Gute zu bewahren und in die Welt zu bringen – und nicht das Opfer deiner Umstände.**

Du hältst das Szepter deines Lebens in deiner Hand – du kannst etwas aus deinem Leben machen. Finde deinen Gestaltungsspielraum und wenn du dich im Kleinen als vertrauenswürdig erwiesen hast, werden dir auch größere Aufgaben anvertraut werden.

Getauft zu sein heißt, das Zuschauen aufzugeben und in königlichem Auftrag sich selbst und die Welt zum Besseren zu wandeln-

ZUM NACHAHMEN:

MONTAG:

Ich schaue auf mein letztes Jahr zurück und überlege, welche Zeitungsschlagzeilen mein Leben liefert. Ich schreibe sie mir auf und überlege, zu welchen Schlagzeilen ich im nächsten Jahr Anlass geben möchte.

DIENSTAG:

Ich schau mir das Bild von König David am Beginn dieser Woche an, dann überlege ich meinen eigenen Verantwortungsbereich und formuliere: „Ich bin Königin, ich bin König von ...“. Ich füge hier meinen Wohnort, meinen Verantwortungsbereich, etc. ein. Ich notiere mir ein Regierungsprogramm, inspiriert durch das Wort der Woche, aus Lukas 4,18:

„Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

MITTWOCH:

Wer braucht meine Zuwendung? Versuche, diese Person in dieser Woche zu treffen, sie anzurufen oder ihr einen Brief zu schreiben.

DONNERSTAG:

Die Weisen aus dem Morgenland, die auch als drei Könige bezeichnet werden, bringen Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold als Symbol für Christus den König; Weihrauch für Christus den Priester; Myrrhe, mit dem Leichen einbalsamiert wurden, für Christus den Propheten. Wie steht es mit meinem Gold: Wofür setzte ich mein Geld ein – auch für andere?

FREITAG:

Ich stecke mir heute Geld ein, das ich einem notleidenden Menschen übergebe oder spende heute bewusst!

SAMSTAG:

Ich halte Rückblick – was mir wichtig wurde, notiere ich mir hier oder in meinem Notizbuch: